

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

## **Die zehn Ortschaften die «SF bi de Lüt – Live» besucht**

### **21.06.2009 / Scuol GR**

Neben Interviewgästen und musikalischen Darbietungen lernen die Zuschauerinnen und Zuschauer einen Treffpunkt kennen, wo Zugezogene Rätoromanisch lernen können. In einem Filmporträt macht sich Peder Benderer auf die Spuren seiner Vorfahren, die als Zuckerbäcker auswanderten. Konstant Könz erzählt, wie das weltberühmte «Schellen-Ursli»-Buch entstanden ist. In einem weiteren Film wird die einheimische Forscherin Seraina Campell vorgestellt, die den Nationalpark und die Wildtiere «wie ihre Hosentasche» kennt.

### **28.06.2009 / Maienfeld GR**

Die Bündner Herrschaft, ganz im Norden Graubündens, wird auch als die «kleine Gegend der grossen Weine» bezeichnet. Dank der geschützten Südlage am Fuss des Falknis, in Kombination mit dem Föhn, gedeiht der Herrschäftler bestens. So ist es nicht verwunderlich, dass Wein das Leitthema der Sendung ist. Am Tor zu Graubünden wartet aber auch die berühmteste Bündnerin: Heidi. Für ihren Weltbestseller liess sich die Autorin Johanna Spyri vor bald 130 Jahren auf ihren Spaziergängen durch die Bündner Herrschaft inspirieren. Heute ist das Heidihaus oberhalb von Maienfeld ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen aus aller Welt. Besonders die Japanerinnen und Japaner verehren Heidi wie eine Kultfigur.

Auf dem Maienfelder Städtliplatz sorgen unter anderen die Ländlerkapelle Grischuna und das Nostalgie-Chörli Bad Ragaz für musikalische Unterhaltung. Zu den Höhepunkten zählt aber auch der Chansonier Michael von der Heide.

Auch der Magen kommt nicht zu kurz. Der mehrfache Grillweltmeister Ueli Bernold alias «Grill-Ueli» zeigt live in der Sendung, dass man auf einem Grill weit mehr als nur Fleisch zubereiten kann. Exklusiv und zum ersten Mal darf ein Fernsehteam in den privaten Räumen von Schloss Salenegg, einem Wahrzeichen von Maienfeld, Filmaufnahmen machen. Dabei zeigt die Schlossherrin des ältesten Weinguts Europas nicht nur ihre stolze Familiengeschichte, sondern auch ihren Lieblingssort im Schloss: das Essiglabor.

### **05.07.2009 / Rapperswil-Jona SG**

Rapperswil-Jona ist nicht zufällig das Zentrum des Oberen Zürichsees. An der Schnittstelle zwischen den Kantonen Sankt Gallen, Schwyz und Zürich hat es historisch wie auch neuzeitlich viel zu bieten. Als Rosen- und Zirkusstadt sowie als Verkehrsknotenpunkt ist die seit dem Jahr 2007 fusionierte Gemeinde Rapperswil-Jona ein beliebtes Ausflugsziel. Moderator Nik Hartmann hat den Ortskundigen Markus Thurnherr zur Seite, um sich die (un)bekannten Schönheiten und unentdeckten Perlen aus der Region zeigen zu lassen. Seit den 1950er-Jahren gilt Rapperswil-Jona als



Rosenstadt, und das ist kein Zufall. So ist die edle Pflanze auf dem Wappen prominent abgebildet. Darüber hinaus aber wird der Königin der Blumen auch sonst grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders erwähnenswert sind die verschiedenen Rosenpärke, speziell der Duftrosengarten für Sehbehinderte. Nicht fehlen darf in der Sendung die frisch gekürte Rosenkönigin, die ihren ersten nationalen Auftritt hat. Zu einem pompösen Auftritt kommen auch einige Elefanten von Knies Kinderzoo, die für einen speziellen Farbtupfer sorgen und einen Blick hinter die Zookulissen erlauben. Normalerweise verschlossene Türen werden auch im Kloster Wurmsbach geöffnet. Äbtissin Monika Thumm führt das Fernsehpublikum durch das Frauenkloster, welches erstaunlich modern funktioniert. Auch die Region kommt nicht zu kurz: Ein Ausflug auf einem alten Dampfschiff zeigt die unbekanntenen Schönheiten des Obersees, und mit der Nacherzählung der Adelrich-Legende wird die Insel Ufenau näher vorgestellt.

### **12.07.2009 / Andelfingen ZH**

Andelfingen ist in der Mitte zwischen Winterthur und Schaffhausen gelegen und berühmt für die typischen Riegelhäuser, seine Mühlen und den regionalen Wein. Wer im Dorfkern von Andelfingen wohnt, hegt und pflegt Haus und Garten, was dem Zentrum des Zürcher Weinlandes seinen Charme verleiht. Das Schloss mit seinem Park ist nur ein Beispiel dafür: Bis vor Kurzem diente es als Altersheim und ist heute Wohn- und Bürogebäude. Die gepflegte Gartenarchitektur aus dem 19. Jahrhundert lädt für einmal nicht nur zum Verweilen und Lustwandeln ein, sie ist auch Ort des Geschehens. «SF bi de Lüt – Live» porträtiert neben anderen Persönlichkeiten, wie etwa den letzten Müller von Andelfingen. Für musikalische Unterhaltung sorgen Carlo Brunner mit seiner Superländlerkapelle, der Andelfinger Männerchor und die junge Alphornistin Lisa Stoll, die mit ihrem Talent regelmässig für Hühnerhaut sorgt. Tanzbares spielen die Musikanten der Hanneli-Musig.

### **19.07.2009 / Brugg AG**

Brugg liegt seit Jahrhunderten an einem strategisch wichtigen Übergang über die Aare. Kein Wunder siedelten sich schon die Römer in der Gegend an und nahmen die Habsburger von hier aus ihre Weltherrschaft in Angriff. Speziell den Römern wird in der Sendung ein gewichtiger Teil gewidmet: In einer eigenen «Arena» werden, von Legionären umringt, zwei Gladiatoren einen authentischen Kampf wie zu Cäsars Zeiten austragen. Dazu bereitet Grill-Weltmeister Ueli Bernold eine römische Spezialität. Moderator Nik Hartmann hat den Ortskundigen Titus Meier zur Seite, um sich die vielseitigen Sehenswürdigkeiten und interessanten Details von Brugg und Umgebung zeigen zu lassen. Diesmal ist Aussenmoderatorin Conny Brügger unterwegs in der Gegend rund um den Bözberg. Musikalisch sorgt ein breites Spektrum von Künstlern für verschiedene Highlights: Neben Schlagerstar Leonard spielen die Chline Bergbrünnele, Akkordeonist Peter Schär, das Musikcorps Brugg sowie die SF-Husmusig auf. In Filmbeiträgen und Gesprächen zeigen sich die Schönheiten und Spezialitäten aus der Region Brugg von neuer und unbekannter Seite. Unter anderem wird auch die Sage der berühmten Linner Linde erzählt, die nach einer verheerenden Pestepidemie im Jahr 1668 gepflanzt worden sein soll.

### **26.07.2009 / Laufen BL**

«Jö dir, dir sit jo fo hinge füre!» – Diesen Satz müssen sich die Laufner schon lange nicht mehr gefallen lassen. Zwei weltweit bekannte Unternehmen geben dem einst bäuerlichen Städtchen



einen Hauch Internationalität. Dennoch ist Laufen, das einst noch zu Bern und heute zum Kanton Basel-Landschaft gehört, überschaubar geblieben – hier kennt man sich noch. Moderator Nik Hartmann hat Anja Suter, eine waschechte Laufnerin, zur Seite, um sich Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ort und der Region zeigen zu lassen. Für musikalischen Genuss sorgen: Pflanzplätz, Sarah-Jane, die Örgelischletzter, der Jodlerclub Echo von der Flueh, das Trio Euter mit dem Duo Edeldicht und die SF-Husmusig.

### **02.08.2009 / Willisau LU**

Das mittelalterliche Städtchen Willisau liegt genau in der Mitte zwischen Basel, Luzern, Zürich und Bern. Willisauer-Ringli sind in der ganzen Schweiz ein Begriff. Ein weiteres Markenzeichen ist die wunderschön erhaltene Altstadt, eingebettet zwischen den beiden imposanten Torbögen im Osten und Westen. Alljährlich versetzen das traditionsreiche Fasnachtstreiben und das exklusive Jazzfestival die alten Stadtmauern in Schwingung. «SF bi de Lüt - Live» präsentiert die bunte Vielfalt von Willisau und seiner Umgebung. Schauplatz ist die Hauptgasse vor dem alten Rathaus. Für musikalische Unterhaltung sorgen das Quartett Claudia Muff, die Kapelle Jost Ribary-René Wicky, die preisgekrönte Nachwuchsjodlerin Tamara Roos und die Formation Quantensprung.

### **09.08.2009 / Büren an der Aare BE**

Büren an der Aare liegt im Städtedreieck Biel-Solothurn-Bern und gilt als Pforte zum Seeland. In einem Punkt sind sich alle Bürener einig: Ihre mittelalterliche Stadt verströmt einen besonderen Charme. Moderator Nik Hartmann nimmt Claudia Witschi, eine Bürerin mit Leib und Seele, zur Seite und lässt sich Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ort und der Region zeigen. Für musikalische Unterhaltung sorgen der Liedermacher Nils Althaus, die Stadtmusik Büren, Eliane Burki mit Alphorn und Band sowie Res Schmid & Gebrüder Marti. Und die SF-Husmusig spielt mit dem bekannten Volksmusikanten Willi Valotti ein extra für die Sendung erarbeitetes Stück.

### **16.08.2009 / Guggisberg BE**

Zwischen Schwarzwasser und Sense, im Dreieck von Bern, Thun und Fribourg, liegt im waldreichen Gebiet das Dorf Guggisberg. So bescheiden und klein sich das Bauerndorf präsentiert, so gross ist sein Bekanntheitsgrad – dank des Guggisberger-Lieds. Die traurige Liebesgeschichte vom «Vreneli ab em Guggisbärg und ds Simes Hans-Joggeli änet dem Bärg» macht Guggisberg und das Vreneli-museum zu einem beliebten Ausflugsort für Volksliedfreunde und Heimweh-Guggisberger. Denn die meisten Bürgerinnen und Bürger von Guggisberg leben nicht mehr im Schwarzenburgerland, sondern als Nachkommen von Auswandererfamilien überall auf der Welt. Moderator Nik Hartmann hat den Ortskundigen Johannes Josi zur Seite, der lebendig und anekdotenreich das frühere und heutige Leben in Guggisberg beschreibt. Um herauszufinden, ob die Vreneli-Legende tatsächlich wahr ist oder bloss erfunden, macht sich Nik Hartmann im Vrenelimuseum auf Spurensuche und blickt zusammen mit der ehemaligen Standesbeamtin von Guggisberg, Lydia Bucher, zurück in die Vergangenheit. Über 40 Jahre lang arbeitete sie in der Gemeindekanzlei von Guggisberg und weiss genau, in welchen amtlichen Dokumenten, welche Belege zu finden sind. Musikalisch begleiten Dani Häusler und die «SF bi de Lüt - Husmusig» die Sendung. Unter den Stargästen des Abends begrüsst Nik Hartmann die Sängerin und Jodlerin Christine Lauterburg mit ihrem neuen Quintett Aérope sowie Sängerin Francine Jordi. Für Gänsehaut sorgt der Auftritt des Kirchenchors Guggisberg mit dem Song des Abends: «S' isch äbe e Mönsch uf Ärde».



## 23.08.2009 / Ascona TI

Ascona ist seit Jahren der Inbegriff für südeuropäische Ferienstimmung. Schon vor vielen Jahrzehnten bevölkerten nordeuropäische Aussteiger, Künstler und Freigeister den steilen Hügelzug über dem Fischerdörfchen und taufte ihn «Monte Verità». Sie fanden «ihre» Wahrheit, indem sie hüllenlos tanzten, die Sonne anbeteten und das einfache Leben suchten.

Heute hat sich der Ort am Lago Maggiore zu einem vielseitigen und bunten Mekka für Sonnenhungrige aller Altersklassen entwickelt und bietet den idealen Platz für das diesjährige Finale von «SF bi de Lüt - Live». Nik Hartmann hat die gebürtige Asconeserin Adriana Pancaldi zur Seite, die sich gut an die Zeit erinnert, als Berühmtheiten wie Erich Maria Remarque im Dorf logierten und Ascona zur Traumdestination einer automobilen Generation machten. Doch Ascona – und speziell sein Hinterland – bieten durchaus auch stille und lauschige Plätze. Da wird noch altes Handwerk gepflegt und der Natur nicht ins Handwerk gepfuscht.

Als Wegbereiter für viele Clowns und Artisten ist er einer der ganz Grossen seines Faches: Dimitri. Keine Sendung ohne Grillweltmeister Ueli Bernold. Das musikalische Spektrum reicht vom Orchestra Mandolistica di Lugano bis hin zu Maja Brunner.